 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Schriftenschau

Bücher

GORMAN, G. (1996): The Birds of Hungary

Christopher Helm Publishers, A. & C. Black, London. 192 S., zahlreiche Verbreitungskarten und s-w-Abb. Leinen m. SU. DM 55,—

Ungarn zählt nach wie vor in Europa zu den beliebtesten Reisezielen für Vogelbeobachter. Diese werden die Neuerscheinung sicher mit großem Gewinn nutzen können. Denn das Buch bietet einen straffen Überblick über sämtliche bisher in Ungarn nachgewiesenen Vogelarten, gegliedert nach Brutvögeln und regelmäßigen Durchzüglern im Hauptteil und einem gesonderten Abschnitt über „Seltenheiten" Vorangestellte Übersichtskapitel informieren kurz über Geographie, wichtige Vogel-Lebensräume und die Bedeutung Ungarns für das Vorkommen gefährdeter Arten sowie über Vogelschutz. Gelungene Strichzeichnungen aus der Feder von John Davis lockern den Text auf. Die Verbreitungskarten präsentieren sich als recht grobe Flächenkarten, die auch über das zeitliche Auftreten durch die unterschiedlichen Signaturen für Jahresvogel, Sommervogel, Durchzügler und Wintergast Auskunft geben. Der Besucher kann somit einigermaßen abschätzen, mit welchen Arten er zu einer bestimmten Zeit in seinem Beobachtungsgebiet rechnen kann. Die avifaunistische Aussagekraft solcher Karten hält sich demgegenüber freilich stark in Grenzen. Gerade bei häufigeren Singvögeln ist einfach das gesamte Land mit einer Signatur ausgefüllt. Der kurze, aber durchaus gehaltvolle Text der Artkapitel - gegliedert nach einer allgemeinen Beschreibung, dem Status in Ungarn und international, Verbreitung in Ungarn und Phänologie - macht hier zwar wieder einiges wett, eine Avifauna Ungarns, wie man aufgrund des Titels vielleicht vermuten könnte, stellt das Buch dennoch nicht dar. Es ist vielmehr eine der raschen Information dienende Grobübersicht und als solche gut gelungen. R. Pfeifer

MULLER, Y. (1996): Bibliographie d´Órnithologie Francaise 1966-1980.

Société d´Études Ornithologiques de France c/o Muséum National d´Histoire Naturelle. 408 S., Glanzeinband. Bestelladresse für das Ausland: Universal Book Service, Dr. W. Backuys, P.O.B. 321, 2300 AH Leiden, Holland. Preis 290 Ffr.

Neu, jedoch erst für den Zeitraum 1966 bis 1980, erschien das Verzeichnis aller ornithologischen Schriften mit Bezug auf Frankreich. Der 1. Band (1945-1965) ist noch für 230 Ffr. erhältlich. Die Bibliographie ist mehrfach in Kapiteln geordnet nach Autor, Zeitschriften (der Orn. Anzeiger ist auch vertreten), Departements, Taxonomie (leider steht der französische, nicht der lateinische Vogelname vornan), biologischer Thematik und kartographischer Darstellung der im Erfassungszeitraum erwähnten Vogelarten. Der wissenschaftlich arbeitende Ornithologe mit Blickrichtung Frankreich schaut hier nach.

Tino Mischler

C. J. BIBBY, N. J. COLLAR, M. J. CROSBY, M. F. HEATH, C. IMBODEN, T. H. JOHNSON, A. J. LONG, A. J. STATTERSFIELD & S. J. THIRGOOD (1992): Putting biodiversity on the map: priority areas for global conservation.

Birdlife International. 96 S., zahlreiche farbige Landkarten und Farbfotos, Format 21 x 29,7 cm, kartoniert. Preis 13,75 £ Bezug: Natural History Book Service Ltd., 2-3 Wills Road, Totnes, Devon TQ9 5XN, U.K.

Dieses nicht mehr ganz taufrische Büchlein ist ein Schlüsselwerk für eine Serie weiterer Veröffentlichungen aus dem gleichen Hause, um damit Vogelschutzfragen in aller Welt anzugehen. Diversität heißt das neue Reizwort, wenn es darum geht, die Reichhaltigkeit eines Lebensraumes für Fragen zur Unterschutzstellung heranzuziehen. Tropische Wälder weisen sowieso die höchste Diversität auf, aber wie steht es mit relativ artenarmen Gebieten höherer Breiten? Die Autoren klassifizieren einmal mit dem Prozentsatz endemischer Arten, also mit Verbreitungsräumen kleiner 50.000 km², zum anderen mit der Zahl bedrohter Vogelarten pro Gebiet/ Ökozone. So rückt z.B. eine artenarme Insel wie Norfolk Island zwischen Neuseeland und Australien trotz Artenarmut, doch hohem Prozentsatz endemi-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

scher Vogelarten zur „endemic bird area" (EBA) auf. Die ersten 10 Länder mit der höchsten Zahl solcher Gebiete sind: Indonesien, Peru, Brasilien, Mexiko, Kolumbien, China, Neuguinea, Ecuador, Argentinien, Philippinen. Der eklatante Vorteil dieses dicken großformatigen Heftes besteht darin, daß man kontinentweise auf farbigen Landkarten die EBAs sofort identifizieren kann. Die meisten dieser Gebiete ziehen sich an vulkanreichen Gebirgen der Erde entlang. Befruchtet diese Erdaktivität indirekt die Diversität der Vögel? Die ausgewiesenen EBAs werden mit vielen Grafiken und Tabellen genauer beschrieben; zu den Regionen gibt es gut gewählte Farbfotos von Biotopen oder bedrohten Vogelarten. Ein Abschnitt über weitere Tiere und Pflanzen darf ebenfalls nicht fehlen. Als nächster Schritt kann mit diesem Arbeitsheft die Frage angegangen werden, welche EBAs neu zum Naturschutzgebiet oder gleich zum Nationalpark erhoben werden sollen. Daß die Naturschützer hier oftmals nur noch gleichzeitig mit dem letzten einschlagenden Holzkonzern vor Ort ankommen, ist traurige Wahrheit. Mit diesem Atlas kann aber sicher manches herrliche Naturgebiet der Erhaltung näher gebracht werden!

T. Mischler

HARRAP, S. & D. QUINN (1996): Tits, Nuthatches and Treecreepers

Christopher Helm Publishers, A. & C. Black, London. 464 S., 36 Farbtafeln, zahlr. s-w-Abb., Sonagramme und Verbreitungskarten. Leinen m. SU. 27,99 £

Die bisherige Qualität der „Helm Identification Guides" läßt auch beim neuen Buch dieser Reihe, das sich mit Meisen, Kleibern, Baum- und Mauerläufern, Schwanzmeisen und Beutelmeisen beschäftigt, den Leser mit einigen Erwartungen die ersten Seiten aufschlagen. Und er wird nicht enttäuscht! Als erstes fallen natürlich die Farbtafeln von David Quinn ins Auge. Mit Meisterhand ist es ihm gelungen, die Formenvielfalt, filigranen Gefiederunterschiede und gleichzeitig auch die Lebendigkeit der Vertreter dieser Vogelgruppen festzuhalten. Wenn auch einzelne Abbildungen etwas dunkel ausgefallen sind, scheinen doch insbesondere die Darstellungen von *Aegithalos concinnus*, *Parus dichrous* und einigen Kleibern geradezu zu leben! Doch auch der Text steht dem um nichts nach. Gleich am Anfang führt ein Kapitel in die schwierige Klassifikation ein. Artbestimmung wird hier nicht zu einem Problem der Bestimmungsmerkmale, sondern zu einem Problem der Artgrenzen! Selbst die grobe Einordnung der Familien ist bei dieser schwierigen Gruppe unter Umständen noch fragwürdig (z.B. Aegithalidae). Mehr auf die praktische Arbeit ausgerichtet ist der spezielle Teil: Die Artkapitel charakterisieren die Arten hinsichtlich Feldkennzeichen, Stimme, Verbreitung, Habitat, Populationsdichte, Verhalten, Brutbiologie, Gefiederbeschreibung, Mauser, geographischer Variation und verwandtschaftlicher Stellung. Kurzum: mit dem neuen Band wurde wieder eine Bearbeitung vorgelegt, die sowohl dem Feldornithologen auf Reisen als auch dem an diesen Vögeln allgemein Interessierten eine umfassende Übersicht bietet. Aber auch wer sich schlicht an der Schönheit und Formenvielfalt erfreuen will, kommt auf seine Kosten. Besonders erfreulich ist, daß auch die deutschsprachigen Arbeiten (insbesondere von H. Löhrl und J. Martens) mit eingearbeitet wurden was in der internationalen ornithologischen Literatur keine Selbstverständlichkeit darstellt.

R. Pfeifer

BIBER, O., P ENGGIST, C. MARTI & T. SALATHÉ (eds. 1995): Proceedings of the International Symposium on the White Stork (Western Population).

Basel 1994. 370 S., zahlreiche Abb., kart. Bezug: Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach. Kein Preis angegeben.

BirdLife Österreich (ed., 1995): Neues vom Storch. Ergebnisse des 2. Österreichischen Storchentages in Güssing, 17.-19. Juni 1994. 55 S., zahlreiche Abb., kart. Bezug: BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde, Burgring 7, A-1014 Wien. Gegen Spende im Voraus.

1994 wurde der Weißstorch zum wiederholten Mal zum „Vogel des Jahres" gewählt, zudem fand der internationale Zensus in jenem Jahr statt. Zu diesem Anlaß wurden 1994 zwei Symposien über den Weißstorch abgehalten, deren Vorträge nun in gedruckter Form vorliegen: das Basler Symposium befaßte sich mit der Entwicklung und Situation der Westzieher, in Güssing (Burgenland) ging es um die Ostpopulation. Es scheint auch für den Weißstorch zu gelten: je seltener eine Vogelart wird, desto mehr wird darüber geschrieben. So steht der 370 Seiten starke Band über das Basler Symposium gegen 55 Seiten aus Österreich!

Die Vorträge des Westzieher-Symposiums

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

sind in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache abgedruckt, Zusammenfassungen in jeweils allen diesen Sprachen erschließen die Arbeiten aber auch dem weniger Sprachkundigen.

Was fällt inhaltlich auf? War die Diskussion um den Weißstorchschutz noch vor wenigen Jahren vom Für und Wider der Zucht und Auswilderung geprägt, so zeigen sich in der vorliegenden Zusammenstellung deutliche Tendenzen hin zu internationalen Artenschutzkonzepten. So befassen sich insbesondere im schweizer Band auch zahlreiche Arbeiten mit der Situation im Winterquartier und auf den Zugwegen (insbesondere sei auf die Übersichtsarbeit von H. Schulz hingewiesen). Nahrungsökologische Studien sowie Arbeiten zum Schutz vor Freileitungen gehören ebenso zum Inhalt wie die Vorstellung internationaler Schutzkonzepte. Der Weißstorch ist daher inzwischen längst zur Leitfigur für den kontinentübergreifenden Naturschutz geworden. Beide Hefte geben aber auch Aufschluß über die Bestandssituation in nahezu ganz Europa. Der erfreulichste Aspekt: während zum Zeitpunkt des 4. Internationalen Weißstorchzensus 1984 noch in nahezu ganz Europa negative Bestandstendenzen vorherrschten, geht es 1994 in vielen Ländern mit dem Storchenbestand wieder kräftig aufwärts. Wenn auch vor voreiliger Euphorie gewarnt wird, zeigt dies doch, daß der Weißstorch auch in der technisierten Kulturlandschaft Westeuropas noch eine reelle Überlebenschance hat. Wer sich mit Weißstorchschutz befaßt, sollte die beiden Bände gelesen haben.

R. Pfeifer

ANTHES, N.. & C. RANDLER (1996): Die Vögel im Landkreis Ludwigsburg eine kommentierte Artenliste mit Statusangaben.

Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg Bd. 12, Heft 1. 235 S., 98 Abb., davon 19 farbig. Bezug: J. Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, 71640 Ludwigsburg. 29,- DM.

Der sehr bescheidene Untertitel dieser Lokalavifauna wird vom Inhalt doch gehörig übertroffen: Trotz der Kürze der aktuellen Bestandsaufnahmen sind zu den einzelnen Arten, wann immer möglich, Häufigkeits- und Durchzugsdiagramme, bei magerem Datenpotential zumindest Verbreitungsschwerpunkte in knappen Karten angegeben. Die jungen Verfasser haben eindeutig Fleißarbeit geleistet, sich in die Historie eingegraben und im Einleitungsteil bunt und ökokritisch die „Schmankerl"-Lebensräume ihres ansonsten von reichlich Städten und Verkehrsadern durchzogenen Landkreises geschildert. Es ist gut, einmal für einen ganz normalen urbanen Landstrich Deutschlands den Vogelartenüberblick halbquantitativ zu geben, fordert das Vergleiche geradezu heraus. Kleiner Schönheitsfehler: die Tabelle auf S. 36 steht auf dem Kopf, sodaß man die Fortsetzung der Jahreszahlen auf der Folgeseite erahnen muß. Warum nehmen die Zooflüchtlinge so breiten Raum ein? In einem Anhang hätten sie sich besser ausgemacht. Durchgängig ist der Text jedoch angenehm leicht zu lesen, im Schriftbild wie auch durch gelegentliche Vogelskizzen von Nachwuchskünstlern aufgelockert. 18 Anhangsseiten bringen noch lokale Brutbestandserhebungen, durch Detailkarten eingeleitet, als Spiegel der jüngsten Beobachtertätigkeit. Summa summarum gelungene Sachinformation einer kleinen Avizönose Baden-Württembergs. T. Mischler

FLADE, M. & J. JEBRAM (1995): Die Vögel des Wolfsburger Raumes im Spannungsfeld zwischen Industriestadt und Natur

Hrsg. und Bezug: Naturschutzbund (NABU) Deutschland, Kreisgruppe Wolfsburg, M. Kühn, Wohltbergstr. 15, 38440 Wolfsburg. 620 S. mit 66 Farbfotos, zahlreichen s-w-Fotos, Graphiken, Karten und Tabellen im harten Schutzeinband, 58,- DM.

Noch eine Lokalavifauna! so wird man stöhnen, und was für eine gewichtige dazu! 619 konzentriert bedruckte Seiten, gelockert durch Jahresganggraphiken und gekonnte Vogelvignetten, wer liest sich noch durch? Nun, ganz so schlimm ist es nicht, dies ist eher ein Nachschlage- und Vergleichswerk, in dem Bearbeiter bestimmter Arten angeregt werden - ist doch die präsentierte Methodik vorbildhaft. Die Autoren, allen voran M. Flade, nutzen mit weiteren 4 Mitarbeitern (Ch. Bobzin, T. Bufler, G. Latzel und D. Zimmermann) ihren Heimvorteil als Wolfsburger. Es ist tatsächlich ein Drang sogar noch des modernen Ornithologen, seine nähere Heimat umfassend darzustellen, wenn auch die Lieblichkeit der Schilderungen früherer Tage einer nüchternen Sachlichkeit Platz macht. Diese ist auch vonnöten, wenn man im Kampf um den Erhalt des letzten Grüns und Wässerchens knallharte Fakten vor Industrieunternehmen auf den Tisch legen muß. Dem trägt das breite Kapitel „Bedeu-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

tung, Gefährdung und Schutz der Vogelgemeinschaften " Rechnung, in dem konkrete Maßnahmen zur Erhaltung vorgeschlagen werden. Ein Farbteil blickt nicht nur auf die naturschönen Teile des Wolfsburger Landkreises, sondern auch auf den riesigen VW-Standort und das enorme Stadtwachstum. Ökologie aus der Megavolt-Masten-Perspektive bezieht dieses Buch ein und zeigt auch den leidtragenden oder toten Vogel. Auf der Habenseite findet sich u.a. das wohl größte Beutelmeisenvorkommen Niedersachsens gleich in Stadtnähe, peinlich genau dokumentiert, mit Niederschlag im „Handbuch" Artenprogramme finden teilweise ausführlichere wissenschaftliche Darstellung. Nach 430 Seiten speziellem Teil satt, in dem die grauen Landkreiskarten viel Raum verschlucken, schließen exemplarische Siedlungsdichteuntersuchungen und eine sauber mit Status- und Trendangaben versehene Artenliste ab. Eine äußerst professionell angelegte Lokalavifauna auf dem Stand des 21. Jahrhunderts! T. Mischler

HEINZEL, H., R. FITTER & J. PARSLOW (1996): Pareys Vogelbuch Alle Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens

7. vollständig überarbeitete Aufl.; 384 S., über 3000 farbige Einzeldarstellungen und 600 Verbreitungskarten. Parey im Blackwell Wissenschafts-Verlag Berlin, kartoniert, 38,- DM.

Der bereits seit 24 Jahren eingeführte „Parey", vielen von uns als kleiner Lehrmeister im Felde bei der Hand, erlebt hier ein comeback, wenn auch die Konkurrenz durch den inzwischen ebenfalls beliebten „Johnsson" groß geworden ist. Die Vorteile sind bei geringfügig erhöhtem Umfang nach wie vor: Outdoors-Jackenformat, Verbreitungskarte und Text stets sauber gegenüber den Abb., welche Geschlechter und saisonale Aspekte einbeziehen, Namen auf neuestem Stand, Handlichkeit und Preis.Worum hat man sich bei dieser Neuauflage bemüht? Fast alle Tafeln wurden neu gezeichnet, die Merkmale zur Feinbestimmung deutlicher herausgearbeitet. Von den Landkärtchen sind die meisten neu, aber nach wie vor bei Detailausschnitten, wo ein anderer Maßstab möglich gewesen wäre, mikroskopisch klein. In die Abb. sind vermehrt Verhaltens- und Körperbeschreibungen eingebaut, doch sollte man dort die Stimmen nicht erläutern, da sie ja schon im Haupttext stehen (Schwirle). Viele „neue" Arten, bei den Laubsängern auch „Fastarten", die das Gebiet aber nur sehr marginal streifen, sind aufgenommen worden. Eine Menge Irrgäste aus Amerika und der Ostpaläarktis, die einmal pro Jahrzehnt an englischen Gestaden auftauchen, sind der Tribut aus der Übersetzung des designierten „Feldführers für Großbritannien und (dann erst) Europas" Nützlich dagegen die Tafeln von Entenhybriden, die man zunehmend häufiger auf Freigewässern antrifft. Mehrfach fliegen, wie im Freileben, kleinere Vogeltrupps z. T. schwer bestimmbarer Arten auf den Tafeln zum Betrachter oder verschwinden in der Ferne. Die Unzahl der über 3000 Einzeldarstellungen strengt den suchenden Blick manches Mal an, die rubrikenhafte Gliederung, auch eine Bestimmungshilfe, ging bewußt? verloren. Dafür findet man andererseits fast alle abweichend gefärbten Rassen der Kanaren abgebildet. Man kann sich mit dem Buch bis in den Iran und Ifni bewegen und hat doch alle vorkommenden Vögel dabei. Gerne würde man bei manchen sehr ähnlichen Arten deutlicher wissen, was das eigentlich trennende Merkmal ist. Die Greife sind im Vergleich zu den alten Tafeln auch kaum klarer geworden. Die Habichtsverwandten wirken jetzt eher grau, in vorigen Auflagen waren sie braun.

Pareys Vogelbuch liegt als Feldführer nach wie vor in der ersten Wahl. Der Anfänger wird besser zu lokaleren Führern greifen; für den engagierten „birder" ist dieser Komplettguide sicher große Hilfe und Fortschritt. T. Mischler

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Neue Tauschzeitschriften der Ornithologischen Gesellschaft im Jahre 1995

Die OG führt ein heimliches Doppelleben heimlich jedoch nur für diejenigen unserer Mitglieder, die unsere reichhaltige Bibliothek in der Zoologischen Staatssammlung mehr vom Hörensagen als vom Benutzen her kennen. Wir kommunizieren nicht nur per Versand unserer Publikationen an Einzelpersonen, sondern auch per Tausch mit Vereinigungen, wissenschaftlichen Instituten, Museen, Heimatvereinen und Vogelclubs in aller Welt. Bibliothek und Generalsekretär arbeiten seit Jahrzehnten im Stillen, neue interessante Tauschpartner zur Bereicherung und Aktualisierung unserer Zeitschriftenbestände zu gewinnen. Damit der Leser an diesen Neuerwerbungen Geschmack finden kann, hier die Auswahl der neu hinzugekommenen Institutionen des Jahres 1995 mit ihrem Zeitschriftentitel und erster Bandnummer.

Jahresbericht. Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" Wilhelmshaven. Nr.1

Mitteilungen des Ornithologischen Vereins zu Leipzig. Leipzig. Nr.1

Beiträge zum Naturschutz. Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt. Jena. Nr. 13

Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich. Naturschutz aktuell. Gallneukirchen, Linz (Österreich). Bd.1/1

Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs. Biologiezentrum des oberösterreichischen Landesmuseums. Linz (Österreich). Bd.1

Annual Report. Netherlands Institute for Sea Research. Den Burg, Texel (Niederlande). 1994

Regulus. Wissenschaftliche Berichte. Letzeburger Natur- a Vulleschutzliga. Kockelscheuer (Luxemburg). Nr. 14

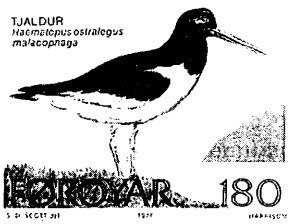
Bird Brains. Australian Bird Study Association. Sydney South, Hazelbrook (Australien) = Supplement zu: Corella. No. 1

Strix. A Journal of Field Ornithology. Wild Bird Society of Japan. Tokyo (Japan). Vol. 13.

Damit ist die Zahl unserer Tauschpartner auf ca. 164 angewachsen. Laufend beziehen wir, auch durch Kauf, z. Zt. 225 Zeitschriften. Also: auf in die Bibliothek der OG, die wir für berufstätige Mitglieder, zusammen mit der Münchner Entomologischen Gesellschaft, nun auch an zwei Abenden im Jahr zugänglich machen. Der erste Schnupperabend wird Montag, der 11.11.96, der zweite Montag, der 27.1.97, jeweils 16.00-20.00 Uhr, sein.

J. Diller, T. Mischler

Ornithologie auf Briefmarken (3)



Haematopus ostralegus malacophaga, Übersetzung: der rotfüßige Austernsammler und Krebsfresser, ist mit genannter Rasse nur für die Faröer-Inseln und Island abgetrennt. Politisch zu Dänemark, geographisch mehr zu Schottland gehörend, widmen sich die Faröer neuerdings mit eigenen Briefmarken meist der Natur, hier die Ausgabe von 1977.Die Rassenabtrennung ist etwas dünn, wie sonst aber hätten die Seefahrer um diese sturmumtosten Inseln auf einen eigenen Vogel verehrend blicken können? Zum gleichen Satz gehören die ebenfalls endemische Bekassine *Gallinago gallinago faeroeensis* zu 70 Öre und der Regenbrachvogel *Numenius p. phaeopus* zu 250 Öre. Jedesmal wird der Vogel in hervorragender Haltung dominant ins Bild gesetzt, mit korrektem Habitat, wobei das Auge in die Ferne des Hintergrundes schweifen darf. Ein vorbildlich zum Studium geeigneter Satz bald nach dem Einstand dieses Minilandes als eigene postalische Region.

T. Mischler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 35_2-3

Autor(en)/Author(s): Mischler Tino, Pfeifer Robert, Diller Juliane

Artikel/Article: Schriftenschau 199-203